

Ausgehtipps Heute

Konzerte

• **Biel, Musikschule**, Saal 201, Bahnhofstr. 11: «Solo, zu zweit, zu viert, zu funft». Es spielen Schülerinnen und Schüler der Klavierklasse von Karin Schneider und der Celloklasse von Andreas Messerli und viele andere; 19.30 Uhr

• **Biel-Madretsch, Fan-Club-Lokal Hausi Straub**, Mattenstr. 165: Volkstümliche Unterhaltung mit dem Handorgelduo Kallen-Bourquin, St-Imier; Lokal offen ab 19.30 bis 23.15 Uhr

Vortrag

• **Biel, Hotel Continental**, Aarbergstr. 29: «Nicht nie mehr krank, aber immer weniger», Magnetfeldtherapie nach Dr. Wolf A. Kafka. Referentin: Sandra Leuenberger, dipl. Naturheilpraktikerin; 19.30 bis 22 Uhr (Anmeldung erforderlich: Tel. 032 322 38 28)

Port

Schiffsschleuse mit neuen Betriebszeiten

aid. Ab dem 1. Mai hat die Schiffsschleuse Port neue Betriebszeiten.

Im Sommer (1. Mai–30. September) ist die Schleuse durchgehend von 7 bis 19.30 Uhr im Betrieb. Bei schlechtem Wetter muss die Schleuse telefonisch angemeldet werden.

Im Winter (1. Oktober–30. April) ist die Schleuse nur auf Voranmeldung am Vortag bis 17 Uhr möglich. Die Schleuse ist am Vormittag von 8 bis 13 Uhr und am Nachmittag von 14.15 bis 17 Uhr im Betrieb. Angemeldet werden müssen die Schleusungswünsche unter der Telefonnummer 032 331 61 16.

Ein Prospekt mit den neuen Öffnungszeiten ist beim kantonalen Wasser- und Energiewirtschaftsamt, Reiterstrasse 11, 3011 Bern, über info.wea@bve.be.ch, beim Schleusenpersonal und über den Link auf der BT-Site erhältlich.

www.lrt.tt.ch

Vom Ratstisch

Port

N5: Stellung beziehen

Der Gemeinderat unterstützt den Vorschlag des Regionalplanungsverbandes (BS) für eine gemeinsame Stellungnahme an das Kantonale Tiefbauamt bezüglich «N5 Umfahrung Biel, Projektoptimierung Popwest» vollumfänglich.

Ja zu seeland.bienne

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens befürwortet der Gemeinderat das Projekt seeland.bienne im Grundsatz. Zu den Statuten sind diverse Änderungswünsche angebracht worden. Bei der Namensgebung wird der bisherige Projektname seeland.bienne bevorzugt.

Sicherer Fussgängerstreifen

Die Kommission für Gemeindepolizei und öffentliche Sicherheit wird vom Gemeinderat beauftragt, die Verkehrssicherheit rund um den Fussgängerübergang (Lichtsignalanlage) beim Restaurant Romantica an der Allmendstrasse durch Fachinstanzen überprüfen zu lassen.

Keine Beschränkung mehr

Der Gemeinderat beauftragt die Kommission für Gemeindepolizei und öffentliche Sicherheit, die nötigen Vorkehrungen für die Aufhebung der Verkehrsbeschränkung für talwärts fahrende Fahrräder auf der Hüblistrasse (Bereich Weiherweg bis zur Einmündung Riedmattenstrasse) zu treffen.

Frac: BERATUNGSSTELLE FÜR FRAUEN

3000 Mal Rat erteilt

Die Beratungsstelle für Frauen feiert heute mit einem Tag der offenen Tür ihr fünfjähriges Bestehen. Frauen Mut zu machen ist das Ziel der Beraterinnen.

js. Aus Anlass des fünften Geburtstages lädt das Bieler Informations- und Beratungszentrum für Frauen zum Thema Arbeit (frac) heute zwischen 10.30 und 14 Uhr zum Apéro. Gleichzeitig werden mit diesem Tag der offenen Tür die neuen Räumlichkeiten am Oberen Quai 22 eingeweiht. Dort stehen nach der Renovierung und dem Ausbau neu zwei separate Zimmer für Beratungen sowie ein Empfangsraum zur Verfügung.

«Damit können wir mehr Discretion bieten und den Qualitätsansprüchen gerecht werden» freut sich Fabienne Hostettler, die im frac zu 50 Prozent als französischsprachige Beraterin arbeitet. Die deutschen Beratungsgespräche führt Andrea Frommherz, die gleichzeitig Geschäftsleiterin von frac ist. «Der Bilingualismus bei uns kommt aus Überzeugung», sagt sie. Ein Drittel der Kundinnen sei französischsprachig. Die Frauen, die das frac aufsuchen, kommen in letzter Zeit aber auch immer häufiger aus der Region.

Frauen in der Arbeitswelt

Das Bedürfnis an Beratungsgesprächen ist gross, denn Frauen haben es trotz des 1996 in Kraft getretenen Gleichstellungsgesetzes nicht einfach in der Arbeitswelt. Die Stellung der Frau auf dem Arbeitsmarkt, Hürden bei der Weiterbildung, Chancenungleichheit, Stellenverlust, Wiedereinstieg nach Kinderpause oder Umorientierung sind somit alltägliche Themen bei frac, aber

auch die Rolle der Frau in der Familie.

«Zwei Drittel unserer Kundinnen sind Mütter», sagt Frommherz. Die einseitige Zuteilung von Familienzugehörigkeit existiere noch immer. Darum bietet frac frauenspezifische Laufbahnplanung an. «In einem Erstgespräch lernen wir die Kundin und vor allem deren Bedürfnisse kennen», erklärt Frommherz. Danach gelte es, Lösungen zu suchen und zu entscheiden, wie es weiter geht, um das Ziel der Frau auch tatsächlich zu erreichen. Dazu bekommen die Frauen Aufträge, wie Adressen recherchieren oder Stellendossiers bearbeiten, bis sie zur nächsten Beratung kommen, wo dann beispielsweise am Profil und dem Bewerbungsdossier gearbeitet wird. Frommherz bringt es auf den Punkt. «Heute muss man auffallen, um eine Chance zu bekommen.»

Aus allen Schichten

Bei frac ist immer etwas los. «Wir haben einen sehr lebendigen Betrieb. Auf der einen Seite führen wir intensive Gespräche auf Anmeldung, auf der anderen Seite betreuen wir die Laufkundschaft, die zu den Öffnungszeiten einfach eintreten kann», erklärt Frommherz. Diese Niederschwelligkeit sei einzigartig. Alle erhalten konkrete Beratung, von der Migrantin bis zur Hochschulabsolventin und von der jungen Mutter bis zu 50-jährigen Wiedereinsteigerin. Wartezeiten sind wegen der grossen Nachfrage jedoch kaum zu vermeiden. «Wir machen rund 20 Beratungen pro Woche», sagt Andrea Frommherz. Alles zusammengezählt ergibt das 3000 Beratungsgespräche in den letzten fünf Jahren.

Das Informationszentrum von frac am Oberen Quai 22 ist jeweils am Montag und Mittwoch von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Viel Engagement für die Frauen: Geschäftsleiterin Andrea Frommherz und Fabienne Hostettler von frac beraten ihre Kundinnen rund ums Thema Arbeit. Bild: js

Kurzinterview

«Den Frauen Mut machen»

Andrea Frommherz ist Geschäftsleiterin von frac. Seit der Eröffnung im Jahr 2000 ist sie dabei und hat viel Energie und Begeisterung in die Aufbauarbeit gesteckt.

Andrea Frommherz, warum braucht es frac?

Die Stellung der Frau in der Arbeitswelt ist ein brennendes

Thema. Die Frauen brauchen spezielle Unterstützung. Wir wollen ihnen Mut machen, ihre eigenen Kompetenzen und Interessen wahrzunehmen und auch im beruflichen Alltag zu integrieren.

Ist Biel ein wichtiger Standort?

Es bräuchte solche Beratungsstellen überall, ein Glück, dass hier eine existiert. In Biel braucht es wegen der hohen Arbeitslosigkeit aber sicher speziell grosse Unterstützung.

Haben sich die Bedürfnisse der Kundinnen während der letzten fünf Jahre verändert?

Statistisch gesehen sind sie

ähnlich geblieben, aber der Stellenmarkt ist heute deutlich angespannter. Auch ist bei uns mit zunehmender Bekanntheit die Altersstruktur breiter geworden. Es kommen vermehrt junge und ältere, über 50-jährige Frauen.

Was ist Ihr schönstes Erlebnis bei der Arbeit mit den Frauen?

Wenn eine Frau anfangs sehr hoffnungslos vor einem grossen Berg an Problemen steht, wir ihn gemeinsam Stück für Stück angehen und die Kundin am Ende raus geht, wieder an sich glaubt und motiviert die Sachen in die Hand nimmt. Das ist das Grösste für mich.

Ferienpass Biel: KOCHKURS FÜR KINDER

Zaubern in der Küche

Im Ferienpass-Kochkurs zauberten ein Dutzend Kinder Klassiker der Küche auf ihren Mittagstisch. Dabei fühlten sie sich als kleine Meisterköche.

szb. Es roch verführerisch nach frisch geschnittenem Gemüse und edlen Gewürzen in der Küche des Schulhauses Geyisried. Hinzu kam lautes Stimmengewirr und das Klappern von Töpfen. Die zwölf Mädchen und Buben, die am Ferienpasskurs «Da spielt der Koch in der Pfanne verrückt» teilnahmen, waren mit Begeisterung und Hingabe dabei.

Täglich wählten sie zusammen ein Mittagessen aus, gingen einkaufen, kochten und assen gemeinsam. Dabei kamen Klassiker der Küche auf den Tisch: Pizza, Riz-Casimir, Spaghetti und natürlich die bei Kindern allseits beliebten Fischstäbchen. Dass man nicht nur in der Küche, sondern auch im Freien Köstlichkeiten auf den Tisch zaubern kann, lernten die Jugendlichen Mitte der Woche. Die Leiterinnen, Barbara Gull und Barbara Sutter, führten die Kinderschar zum Grillieren in den Wald.

Kleine Meisterköche

«Beim Kochen achten wir speziell auf eine sorgsame und sparsame Zubereitung», erklärte der zehnjährige Ramon. Da sich der Kochkurs über eine ganze Woche



Kochkurs für Kinder: Mit Hingabe werden gemeinsam Zutaten aufbereitet. Bild: szb

erstreckte, konnten sie Resten weiter verwenden oder sie achten bei den Einkäufen auf Sonderangebote. «Wir haben alles selber gemacht und keine Fertigprodukte verwendet», sagt die neunjährige Linda aus Biel und wallt dabei den Pizzateig aus.

Gesund und günstig

Die Kinder erhielten nicht nur Tipps und Anregungen zum akkuraten Umgang mit Lebensmitteln, auch Fragen zur Gesundheit und zur richtigen Ernährung wurden besprochen. Hinzu kam ein beschränktes Budget, das sie beim Einkaufen einhalten mussten.

«Uns ist wichtig, dass sie möglichst selbstständig agieren und

Verantwortung übernehmen», erklärte Gull. «Dabei wollen wir aber nicht schulmeistern, schliesslich ist es ein Ferienkurs.»

Die Leiterinnen achteten bewusst auf eine entspannte und lockere Atmosphäre. Gezielt haben sie Abwechslung ins Programm eingebaut, füllten beispielsweise Wartezeiten mit Spielen im Freien.

Auch das Aufräumen gehörte zum Kochkurs. «Es ist wie zu Hause. Da haben wir auch einen Ämtliplan», erklärte Bettina (9) aus Biel. Die zehnjährige Janina fand zwar die Abwaschmaschine «cool» – trotzdem spülte sie das Geschirr lieber von Hand «Es macht einfach Spass, weil wir es gemeinsam tun können.»

Biel: VINGELZLEIST

Auf Granit gebissen

Für die Vingelzer ist der Verkehr ein Dauerthema. Indirekt hat das Defizit in der Rechnung damit zu tun.

bs. Der Vorteil von Vingelz ist der See – der Nachteil die Neuenburgstrasse. Leistpräsident Thomas Batschelet orientierte an der Generalversammlung über die Anstrengungen des Vorstandes, bei den hängigen Projekten mitzuwirken. «Dabei haben wir bei den Behörden manchmal auf Granit gebissen», sagte er.

Ein Dauerbrenner ist die A5. Die Halbtunnelvariante liege beim Kanton in der Schublade, sagte Batschelet. Solange aber die Frage, ob es in der Region der Magglingenbahn einen Halbanchluss geben soll, nicht geklärt sei, bleibe er in der Schublade.

Ebenfalls beim Kanton liegt die Anfrage, die Kreuzung Neuenburg-Tessenbergstrasse mit der Ampel zu regeln. Die dort stehende Ampel regelt nur den Verkehr beim Fussgängerstreifen. Dass aber zwei weisse Balken – stadtauswärts vor der Einmündung Tessenbergstrasse und vor dem Fussgängerstreifen – aufgezeichnet sind, führt zu Verwirrung und Unfällen. Nebst dem Vingelzleist habe auch die Firma Funicar, die die Buslinie 11 betreibt, bei Stadt und Kanton interveniert.

Die Schülerinnen und Schüler unterqueren die Neuenburgstrasse durch die Unterführung.

Das trostlose Grau haben sie letztes Jahr zusammen mit Sili Mano, Peter Lüthi und den beiden Lehrerinnen bemalt. Der Vingelzleist spendete 2141 Franken daran. Mit diesem Betrag überstiegen die Aufwände des Leists von 7333 Franken den Ertrag um 1203 Franken.

In diesem Quartal gehen die Schülerinnen und Schüler ins Plänkeschulhaus, da das Vingelzer Schulhaus total saniert wird. Batschelet freut sich über dieses klare Signal der Stadt, das Quartierschulhaus zu erhalten. Ebenso über den Kreidit von einer halben Million Franken, um dieses und nächstes Jahr das Strandbad zu sanieren.

Ein Sorgenkind für die Vingelzer bleibt der Bus, der aus kantonalen Sicht nicht ausgelastet sei. Zudem bedient der beste Kurs bezüglich SBB-Anschlüsse Alfermée und nicht den Rebenweg. Die Magglinger wünschten wegen des Anschlusses an ihre Bahn einen Halbstunden-Takt, während die Vingelzer weiterhin einen 20-Minuten-Takt möchten.

Dominique Mäder wurde nach 20 Jahren im Vorstand verabschiedet, Barbara Römer demissionierte aus beruflichen Gründen nach vier Jahren. Neu im Vorstand sind Andrea Baumann und Ursula Knuchel Streit.

Link zum Vingelzleist auf der BT-Site:

www.lrt.tt.ch